

Mit internationaler Ausrichtung

17. acn Konferenz an der Goethe-Universität Frankfurt
vom 11. bis 13. Mai



Einen Akzent setzt die Skulptur „Body of Knowledge“ auf dem Campusplatz vor dem Hörsaalzentrum.

Das Kunstwerk des spanischen Künstlers Jaume Plensa ist eine Stiftung von Johanna Quandt, Ehrensenatorin der Goethe-Universität.

Zwei Standorte der Frankfurter Universität bestimmen den Ablauf der Konferenz 2012: Der Campus Bockenheim und der Campus Westend. Die Konferenz beginnt am Freitag mit der Eröffnungsveranstaltung in der historischen Aula im Hauptgebäude auf dem Campus Bockenheim, dem Gründungsstandort der Universität. Veranstaltungsort am Samstag und Sonntag ist der neue Campus Westend, dessen Nukleus das traditionsreiche IG Hochhaus von Hans Poelzig ist. Noch ist der Campus nicht komplett, noch sind überall Bauaktivitäten sichtbar, aber bis zum 100-jährigen Jubiläum 2014 soll an diesem Standort die modernste Universität Europas entstehen.

Besonderer Höhepunkt im Rahmen der feierlichen Eröffnungsveranstaltung am Freitag, 11. Mai, ist eine von Christian Kramberg, Vorsitzender des Verbands alumni-clubs.net, moderierte Podiumsdiskussion, in der sich renommierte VIP-Alumni der Goethe-Universität darüber austauschen, warum sie sich für ihre ehemalige Alma Mater engagieren.

Fast vierzig Referentinnen und Referenten aus dem deutschsprachigen Raum sowie

aus Großbritannien und den Niederlanden referieren am Samstag, 12. Mai, im Hörsaalzentrum auf dem Campus Westend über Alumni-Management, Career Service und Fundraising sowie Marketing und Kommunikation. Mit den zum Teil bereits bekannten und für ihre Expertise geschätzten Vortragenden sowie mit einem umfassenden, in diesem Jahr mehr denn je international ausgerichteten Angebot ist die Konferenz sicherlich die größte deutschsprachige Konferenz zu diesen Themen.

Das Dinner am Freitagabend in der „Fabrik“ in Sachsenhausen ist zwar in erster Linie dem Networking vorbehalten, bietet aber auch einen besonderen Höhepunkt: alumni-clubs.net verleiht zum dritten Mal den Alumni-Preis „Premium D-A-CH“. „Die Fabrik“ als Veranstaltungsort verbindet zwei für Frankfurt typische Merkmale. Das Gebäude aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert erinnert an eine Epoche, die Frankfurt Wachstum und Wohlstand beschert hat. Mit der heutigen Nutzung wird die Metropole am Main um ein vielfältiges multikulturelles Angebot bereichert.

Brigitte Kuntzsch

Editorial

Liebe Mitglieder von
alumni-clubs.net,

im Mai treffen wir uns bereits zur 17. Konferenz der Alumni-Organisationen – dieses Jahr an der Goethe-Universität Frankfurt. Nach unserem glanzvollen Jubiläum an der Universität Konstanz 2011 haben wir in diesem Jahr das internationale Alumni-Management in den Mittelpunkt gestellt.

Wie die Hochschulen selbst, so befindet sich auch das Alumni-Management im Wandel. Alle sprechen über virtuelle soziale Netzwerke, erstellen Seiten auf facebook und Co., twittern was das Zeug hält, aber aktuell kennen nur wenige den Nutzen. Darüber hinaus hat das Deutschlandstipendium einmal mehr die Alumni in den Fokus gerückt und dem Hochschul-Fundraising neue Impulse gegeben.

Immer öfter werden Abteilungen aus den Bereichen Alumni, Fundraising, Career Service und Marketing zusammengefasst. Nach Forschung und Lehre etabliert sich der Servicegedanke als neue Säule in den Hochschulen. alumni-clubs.net hat bereits im vergangenen Jahr mit seinem neuen Leitbild diese Entwicklung antizipiert. In den nächsten Jahren wird der Verband sich weiter professionalisieren und außer dem Beziehungsmanagement und der Vernetzung konkrete Lösungen für die Hochschulen anbieten.

Sie alle sind aufgefordert, sich aktiv zu beteiligen und mitzumachen. Meine Vorstandskollegen und ich freuen uns auf Ihr Engagement!

Ihr
Christian Kramberg
Vorsitzender

Neuigkeiten aus der Alumni-Szene

Gibt es von Ihrer Hochschule oder Ihrem Verein etwas Neues zu berichten? Ihre Kolleginnen und Kollegen sind immer gespannt auf interessante Neuigkeiten rund um das Alumni-Management. Schicken Sie eine Mail an die Redaktion von ALUMNI NEWS unter alumninews@alumni-clubs.net und berichten Sie uns!

Das Deutschlandstipendium – Chance für Hochschule und Förderer

Zum Start des Sommersemesters 2012 hat das Deutschlandstipendium seinen einjährigen Geburtstag gefeiert. Diese Gelegenheit bietet sich an, auf seinen bisherigen Verlauf sowie die Chancen für Hochschulen und Stipendienförderer näher einzugehen. Unter den Unterstützern des Deutschlandstipendiums waren von Anfang an auch zahlreiche Alumni.

Im Sommersemester 2011 ist es mit der Absicht gestartet, eine neue Stipendienkultur in Deutschland zu begründen und den Missstand zu bekämpfen, dass bislang lediglich nur ein bis zwei Prozent aller Studierenden eine staatliche Stipendienförderung erhalten haben. Damit rangiert Deutschland im internationalen Vergleich auf einem der hinteren Plätze. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund eines drohenden Mangels an gut ausgebildeten Fachkräften ist es daher geboten, dieses Defizit durch die Bereitstellung weiterer Anreize zur Aufnahme und erfolgreichen Durchführung eines Studiums aktiv und nachhaltig zu bekämpfen. Zwar konnten im ersten Jahr seines Bestehens nicht alle der maximal möglichen Stipendien vergeben werden, doch haben sich bislang bereits rund drei Viertel aller staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen am Deutschlandstipendium beteiligt. Gut ein Drittel aller Hochschulen in Deutschland hat das ihnen zur Verfügung stehende Stipendienkontingent im Jahr 2011 vollständig ausgeschöpft. Als erstes Bundesland hat das

Saarland sein Stipendienkontingent zu hundert Prozent genutzt.

Für die Hochschulen bietet das Deutschlandstipendium viele Chancen zur Profilbildung. Durch das Bekenntnis zur Unterstützung talentierter Studierender durch den Ausbau der eigenen Stipendienkultur können sie ihre Studienbedingungen verbessern und die Attraktivität für talentierte junge Menschen erhöhen. Sie erhalten die Gelegenheit, das Thema Stipendienförderung selbstständig zu gestalten und es nicht in externe Hände zu legen. Darüber hinaus bieten die Form der öffentlich-privaten

Deutschland STIPENDIUM

Partnerschaft und der vergleichsweise geringe private Förderanteil von 150 Euro im Monat den Hochschulen eine gute Gelegenheit, sich mit ihrem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeld zu vernetzen, beispielsweise mit den kleinen und mittelständischen Unternehmen. Des Weiteren kann das Deutschlandstipendium für die Hochschulen ein guter Anlass sein, weiterführende Aktivitäten im Fundraising zu beginnen oder auszubauen.

Seitens der Förderer bilden Unternehmen und Stiftungen die größten Förderergruppen gefolgt von den Privatpersonen. Hier sind es insbesondere die Alumni, die mit ihrem Engagement ihrer Alma Mater und der Gesell-

schaft einen Teil ihres eigenen Wohlergehens zurückgeben wollen. Mit der Einrichtung von Stipendienfonds haben viele Hochschulen die Möglichkeit zur Annahme von kleineren Beträgen wie Einzelspenden oder regelmäßigen Förderungen unterhalb von 150 Euro im Monat geschaffen. Unternehmen können von zahlreichen Beteiligungsmöglichkeiten rund um das Deutschlandstipendium Gebrauch machen und es so zum Beispiel gezielt für ihre Personalgewinnung nutzen. Sie können ihre Fördermittel für Stipendiaten aus bestimmten Fachrichtungen einsetzen und beratend in den Auswahlgremien der Hochschulen teilnehmen. Auf der Vergabefeier der Stipendien treten sie in direkten Kontakt mit „ihrem“ Stipendiaten und können – bei beidseitigem Interesse – Möglichkeiten zur Durchführung von Praktika oder Workshops besprechen.

So ermöglicht das Deutschlandstipendium den Hochschulen und Stipendienförderern, in Fragen der Bildungsförderung näher zusammenzurücken und aus diesem zukunftsrelevanten Thema ein gesamtgesellschaftliches Anliegen zu machen, bei dem vor allem eine Zielgruppe profitiert: die Studierenden in Deutschland.

Alexander Tiefenbacher

Dr. Alexander Tiefenbacher ist Projektleiter „Servicezentrum Deutschlandstipendium“ im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.



AUS DEM KONFERENZPROGRAMM

„Von der Grüneburg über IG-Farben zur Universität“

Führung über den Campus Westend am Sonntag, 13. Mai

Vier Hauptcampi umfasst die Goethe-Universität Frankfurt. Der Campus Westend ist dabei das Zentrum der Standortneubestimmung. Als Teil des Grüneburggeländes war er ehemals im Besitz der Familien Bethmann-Metzler, Rothschild und Goethe. Heinrich Hoffmann und Alois Alzheimer haben hier an einer „Irrenklinik“ gewirkt. Der IG-Farben-Konzern ließ 1928 bis 1931 durch den Architekten Hans Poelzig seine Konzernzentrale bauen. Bis zum 100-jährigen Jubiläum im Jahr 2014 soll an diesem Standort die modernste Universität Europas entstehen.

Aus den Clubs

3

Neu bei alumni-clubs.net: Der Verband begrüßt die Hochschule für Wirtschaft und Technik Berlin und die Fachhochschule Worms als neue Mitglieder und wünscht alles Gute für eine weitere erfolgreiche Alumni-Arbeit.

Berlin

Plattform für Impulse und Kontaktpflege

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin mit 11.600 Studierenden bietet ein breites Fächerspektrum in den Bereichen Technik, Informatik, Wirtschaft, Kultur und Gestaltung. Es reicht von den klassischen Fachhochschul-Disziplinen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik und BWL bis zu jüngeren, innovativen Ausbildungsangeboten wie Wirtschaft und Politik, Regenerative Energien oder Game Design.

In den 18 Jahren ihres Bestehens erwarb sich die HTW einen festen Platz in der Berliner Hochschullandschaft sowie einen guten Ruf

nicht nur in der Berliner Wirtschaft. Alumni-Arbeit verfolgte dabei von Anfang an das Ziel, die Hochschule mit der Unternehmenslandschaft zu verbinden, Studierenden Praktikumsplätze und Einstiegspositionen bereit zu stellen und Alumni als Botschafter dafür zu nutzen. Um diese Netzwerke zu institutionalisieren und weiter zu entwickeln, ist die zentrale Alumni-Arbeit beim Career Service angesiedelt – arbeitet dabei Hand in Hand mit dem Alumniverein zusammen und unterstützt Fachbereichsinitiativen.

Vor allem die acn-Tagung ist für uns schon lange eine wichtige Plattform für Impulse und die Kontaktpflege. Wichtig wird für uns in Zukunft der Austausch zum Deutschlandstipendium.

Michaela Frana

Worms

Begleiter auf dem Weg zum professionellen Alumni-Management

Für ein Studium an der FH Worms gibt es viele gute Gründe: die ausgezeichnete Betreuungrelation (auf eine Lehrkraft kommen ca. 34 Studierende), der konsequente Praxisbezug des Studienangebots, die große Zahl an Partnerschaften mit namhaften Unternehmen und internationalen Universitäten sowie die günstige Lage zwischen der

Metropolregion Rhein-Neckar und dem Rhein-Main-Gebiet.

Die modernisierte Fachhochschule Worms hat derzeit 3.000 Studierende, die unter optimalen Studienbedingungen und in folgenden Fachbereichen studieren: Wirtschaftswissenschaften, Touristik/Verkehrswesen und Informatik.

Absolventen der FH Worms gibt es seit mehr als drei Jahrzehnten, Alumni-Vereine seit gut zehn Jahren. Die Vielzahl der Absolventen, welche sich in den unterschiedlichsten Wirtschaftsbereichen etabliert hat, bildet ein enormes Potential. Seit gut zehn Jahren existierten an der Fachhochschule hochschulweite wie fachbereichsspezifische Alumni-Arbeit.

Erste Ziele sind dabei die Professionalisierung durch Schaffen von Strukturen und koordiniertes Vorgehen. Das Benchmarking und der Austausch in der Regionalgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland helfen allen Beteiligten, sich der im Vergleich zum anglo-amerikanischen Bildungsraum relativ geringen Alumni-Relevanz engagierter und motivierter im Hochschulalltag zu positionieren.



Alumni der HTW auf dem Podium: Das Podium „Berufseinstieg in die Big4 der Wirtschaftsprüfungen“ steht für den Aufbau von Netzwerken zwischen der Hochschule und den Unternehmen unter aktiver Einbeziehung der Alumni.

Kontakt:

Michaela Frana
Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin
Leitung Career & Alumni Services
Projektmanagement ESF-Projekt
KarriereStart – Employability und Netzwerke für den Berufseinstieg

alumni-clubs.net ist ein Verband, der grundlegendes Alumni-Know-how bündelt und dabei hilft, die deutschsprachige Hochschullandschaft auf ihrem noch steinigem Weg zum professionellen Alumni-Management zu begleiten.

Dorothea Hoppe-Dörwald

Kontakt:

Prof. Dr. Ursula Frieztzche
Fachhochschule Worms
Sprecherin der Regionalgruppe
Rheinland-Pfalz/Saarland

Print oder Web, das ist die Frage



Beides können Sie von jetzt an haben! Mit dieser Ausgabe des Newsletters ALUMNI NEWS bietet alumni-clubs.net auf vielfachen Wunsch der Mitglieder erstmals auch eine Printversion zum Download auf der acn-Webseite an. Auf etwas besserem Papier ausgedruckt, bietet diese Möglichkeit eine repräsentative und vorzeigbare Variante, die sich sehen lassen kann. Die web- oder gerätetaugliche Version steht Ihnen ebenfalls weiter zur Verfügung.



Von Grund auf modernisiert: Mit ihrem offiziellen Foto präsentiert die FH Worms das erste der modernisierten Gebäude, in dem auch Bibliothek und Hörsäle untergebracht sind.

Vorgestellt

4

Klaus Walter: Zum zehnten Mal dabei

Als Dipl.-Ing. Klaus Walter, langjähriger Pressewart des Bundes Dortmunder Ingenieure e.V. (BDI), der seit sechzig Jahren bestehenden Absolventenvereinigung der Fachhochschule Dortmund, von der Gründung und der ersten Versammlung eines staatenübergreifenden Verbands für Alumni-Organisationen in einer Hochschulpublikation las, brachte er den Antrag auf Mitgliedschaft in eine Vorstandssitzung ein.

So ergab es sich, dass er als Delegierter im Jahre 2003 erstmalig an der alumni-clubs.net Konferenz in Geisenheim teilnahm. Aus Altersgründen ist Klaus Walter inzwischen aus dem geschäftsführenden BDI-Vorstand ausgeschieden, ist jedoch als Beisitzer immer noch der Alumni-Beauftragte. Daher wird er in diesem Jahr in Frankfurt/Main zum zehnten Mal an der acn-Mitgliederversammlung und der Konferenz teilnehmen.

Es würde den Rahmen des Beitrages sprengen, auf einzelne Projekte einzugehen. Immer wieder gibt es jedoch Möglichkeiten, hochschulintern und hochschulextern die Alumni-Idee umzusetzen, zumal die Fachhochschule Dortmund selbst sowie ein Absolventenverein des Fachbereichs Wirtschaft inzwischen Mitglieder bei alumni-clubs.net sind.



Der Bund Dortmunder Ingenieure in seiner heutigen Form wurde 1952 als Nachfolgeverein einer seit 1921 existierenden Vorgängerinstitution gegründet. Es existieren jedoch auch Dokumente über einen seit 1908 bestehenden „Ingenieurverband Höherer Lehranstalten“ in Dortmund. Der Dokumentation und Präsentation der Vereinsgeschichte hat sich Klaus Walter stets intensiv gewidmet.

Klaus Walter

Schon gewusst?

Mit den zwei kostenlosen Schnupper-Webinaren „Erfolgreiches Alumni-Management für Einsteiger“ im März und „Social Media Dialog optimieren“ im April 2012 bot alumni-clubs.net seinen Mitgliedern den Einstieg in eine neue Welt der Vermittlung. Dank World Wide Web treffen sich Teilnehmer und Referenten in einem virtuellen Schulungsraum. Der interaktive Charakter des Webinars ermöglicht die Kommunikation zwischen den Vortragenden und den Teilnehmern.

Für wen ist das nicht eine angenehme Methode, sich neues Wissen anzueignen, zumal eine umständliche Anreise zu einem Veranstaltungsort entfällt. Nicht zuletzt passt im Zeitalter der engen Terminkalender eine Stunde konzentrierte Beschäftigung mit einem Thema am eigenen Rechner doch immer noch in den Zeitplan. Die Resonanz auf die ersten beiden Webinare des Verbands war positiv. alumni-clubs.net wird die Reihe mit interessanten Themen fortsetzen – künftig allerdings kostenpflichtig.

BK



Wer kennt nicht das „unvermeidliche“ Wohnmobil von Klaus Walter (rechts), mit dem er Jahr für Jahr zu den acn-Konferenzen anreist. Auf dem Bild mit Ehefrau Renate und einem Freund.

AUS DEM KONFERENZPROGRAMM

Rund um Goethe

Das Restaurant „Sturm und Drang“ im Hörsaalzentrum bietet ein angemessenes Ambiente, um am Samstagabend einen arbeitsreichen Tag ausklingen zu lassen. Die Zeit des Sturm und Drang verbrachte Johann Wolfgang von Goethe, Namensgeber der Universität, in seinem Geburtsort Frankfurt. So stehen auch folgerichtig Frankfurter Spezialitäten auf der Speisekarte. BK



Herausgeber

Christian Kramberg
alumni-clubs.net e.V.
www.alumni-clubs.net

Redaktion

Brigitte Kuntzsch (BK)

Grafik und Layout

Andreas Bonin
www.lichtenbergnetz.de

Fotos

S. 1 BK; S. 2 BK; S. 3 HTW Berlin,
FH Worms, S. 4 BK, privat

alumni-clubs.net ist der Verband der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum. Ihm gehören 230 Alumni-Organisationen und Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an.

Termine 2012

- 6. Juni 2012 / 4. Regionaltreffen Ost / Humboldt-Universität Berlin
- Herbst 2012 / 11. Regionaltreffen Österreich / FH Kufstein
- 10. Oktober 2012 / 6. Regionaltreffen Rheinland-Pfalz/Saarland / FH Koblenz
- 23. Oktober 2012 / 15. Regionaltreffen NRW / HÜF in Hagen
- 31. Oktober 2012 / 10. Regionaltreffen Hessen (ALFA) / TU Darmstadt
- 29.–30. November 2012 / Seminar „Alumni-Management“ / Universität Kassel

Impressum